

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte
- Weinmost -



Oktober 2007

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 17.12.2007
Artikelnummer: 2030321072124

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VII A, Telefon: +49 (0) 18 88 / 644 - 86 60; Fax: +49 (0) 18 88 / 644 - 89 83 oder E-Mail:
agrar@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Qualitätsbericht
Vorbemerkung
Fachserienübersicht

Tabellenteil

Weinmost

- 1 Vorläufige Weinmosternte 2007 nach Ländern, Anbaugebieten und Qualitätsstufen
 - 1.1 Weinmost insgesamt
 - 1.2 Weißmost
 - 1.3 Rotmost
- 2 Vorläufige Weinmosternte 2007 nach Ländern, Anbaugebieten und bedeutenden Rebsorten
 - 2.1 Weiße Rebsorten
 - Noch 2.1 Weiße Rebsorten
 - 2.2 Rote Rebsorten
- 3 Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt
oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt

Abkürzungen

- ha = Hektar
- hl = Hektoliter (100 Liter)
- Grad
Oechsle = Spezifisches Gewicht
des Weinmostes

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Qualitätsmerkmale der Statistik: **Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Reben und Weinmost**

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Reben und Weinmost

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum für die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost umfasst die Monate August, September und Oktober.

1.3 Erhebungszeitraum

August bis Oktober des Erhebungsjahres

1.4 Periodizität

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost wird in jedem Jahr in den Monaten August, September und Oktober durchgeführt. Bis zum Jahr 2005 wurden zusätzlich in den Monaten Mai, Juni und Juli wachstumsbeeinflussende Faktoren sowie der Wachstumsstand der Reben durch die Berichtersteller gemeldet.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost wird in den Wein anbauenden Bundesländern durchgeführt. Das sind folgende Länder: Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern (lediglich Tafelweingebiet), Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Angaben von Nordrhein-Westfalen werden durch Rheinland-Pfalz mit erfasst.

Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet, die Wein anbauenden Bundesländer und die Weinanbaugebiete veröffentlicht, soweit mit Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. Teilweise werden von den Statistischen Ämtern der Länder auch Ergebnisse für die Weinanbaubereiche veröffentlicht.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

In den neuen Bundesländern wird die Ernte- und Betriebsberichterstattung in der Regel als Betriebsberichterstattung durchgeführt. Damit gehören hier zur Erhebungsgesamtheit der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Wein zur Weinerzeugung anbauen. Die Erhebung der Angaben erfolgt bei Betrieben, die bereit sind, an der Erhebung teilzunehmen. Die Angaben werden dann nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen, erfasst. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

In den alten Bundesländern wird die Erhebung in der Regel durch ehrenamtlich tätige Ernte- und Betriebsberichtersteller durchgeführt, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke

zuständig sind oder über ihren Betrieb berichten. Diese werden in der Regel aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern, Gemeindeverwaltungen oder Statistischen Ämtern bekannten Weinbaubetrieben gewonnen. Sie schätzen für die gesamten Flächen im Berichtsbezirk bzw. für einen Betrieb die durchschnittlichen Erträge.

1.7 Erhebungseinheiten

Die Erhebungseinheit der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) sind die Ernte- und Betriebsberichtersteller. Die Schätzungen werden bei diesen erhoben.

1.8 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) und die Verordnung zur Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung - 1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (Bundesgesetzblatt - BGBl. I S. 4415) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
 - Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2001 (BGBl. I S. 985)
 - § 29 Abs. 1 und 2 der Wein-Überwachungsverordnung vom 22. Mai 2002 (BGBl. I S. 1625)
 - Verordnung (EG) Nr. 1282/2001 der Kommission vom 28. Juni 2001 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 hinsichtlich der Sammlung von Informationen zur Identifizierung der Weinbauerzeugnisse und zur Überwachung des Weinmarktes und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1623/2000 (ABl. EG Nr. L 176 S. 14)
- in den jeweils geltenden Fassungen

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Zu den Erhebungsinhalten der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost gehören folgende Merkmale:

- Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge von Weinmost,
- Mostgewicht,
- Güte des Mostes.

Durch Multiplizieren der Ertragsreblächen, die aus der Reblächenerhebung errechnet werden, mit den geschätzten Hektarerträgen (hl/ha) werden die Schätzungen der Erntemengen in Hektoliter (hl) berechnet.

Bei den endgültigen Ertragsschätzungen der Ernte- und Betriebsberichterstattung handelt es sich um die Beurteilung von Menge und Qualität der gewachsenen Ernte. Die Zahlen aus den endgültigen Ertragsschätzungen weichen von denen aus der sekundärstatistischen Auswertung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung („endgültige Weinmosternte“, s. Abschnitt 7) ab.

2.2 Zweck der Statistik

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost liefert Informationen, die zusammen mit den Ergebnissen der Reblächenerhebung die Grundlagen für die Schätzung und Berechnung der Erntemengen bilden.

Anhand der Informationen zur erwarteten Erzeugung erfolgt die Steuerung des Weinmarktes über Interventions- und Destillationsmaßnahmen. Die Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost bilden eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der Marktsituation. Außerdem wird mit ihrer Hilfe eine bessere Markttransparenz erzielt, was sowohl im Interesse der Erzeuger als auch der Verbraucher liegt. Die ermittelten Weinmosterträge gehen in den Produktionswert der Landwirtschaft und damit in die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung ein.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände sowie interessierte Unternehmen, Verbraucher und Kommunen Nutzer dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer

Die Festlegung der Merkmale bezüglich der Lieferung statistischer Informationen über Reben und Weinmost erfolgt durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den nationalen Statistischen Ämtern. Aufgabe Eurostats ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor, entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinaus gehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien

beteiligt. Weiterhin sind die Bundesministerien, die Statistischen Landesämter, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Ernte- und Betriebsberichterstatter. Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) Reben und Weinmost (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Abs. 5 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Das für alle Bundesländer mit Weinanbau verbindliche Grundprogramm ist in der Verfahrensbeschreibung für die Ernte- und Berichterstattung Reben und Weinmost festgehalten.

3.2 Stichprobenverfahren

Trifft nicht zu, da die Erhebungseinheiten nicht durch eine Stichprobe ausgewählt werden.

3.3 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Das Statistische Bundesamt versendet zu den entsprechenden Terminen Ergebnislifertabellen an die Statistischen Landesämter, die alle benötigten Merkmale enthalten.

Die Erhebungsunterlagen für die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost werden von den Statistischen Landesämtern in der Regel direkt an die Berichterstatter übersandt oder aber diesen persönlich übergeben. Sofern die Erhebung mit Hilfe von Berichterstattern durchgeführt wird, werden die Erhebungsunterlagen gegebenenfalls auf Arbeitsbesprechungen erläutert.

Die Berichterstatter füllen die von den Statistischen Landesämtern versendeten Erhebungsbögen (Berichtsblätter) aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an die Landesämter zurück.

Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Landesämter ihre Länderergebnisse erstellt und zugesandt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.4 Belastung der Auskunftspflichtigen

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Es liegt daher keine Auskunftspflicht vor. Die Belastung der Befragten wird durch einen begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten.

3.5 Dokumentation des Fragebogens

Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Betriebsberichterstattung, Berichterstattung auf Bezirksebene) und der unterschiedlichen Bedeutung des Weinbaus in den einzelnen Bundesländern besser Rechnung tragen zu können, erstellen die Länder individuelle Fragebögen, die sich an den Liefertabellen und der Verfahrensbeschreibung des Statistischen Bundesamtes, die u. a. das verbindliche Grundprogramm enthalten, orientieren.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern sowie durch die Vornahme von qualitätsverbessernden Maßnahmen (z. B. Grünschnitt) können sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Voraus-schätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend. Die Qualität der Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen Flächen ab. Es wird versucht eine möglichst große Flächenabdeckung zu erhalten.

4.2 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle. Antwortausfälle treten bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost auf, wenn die Berichterstatter keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter zurückschicken bzw. keine Angaben melden. Weitere Fehler können durch falsche Angaben auftreten.

4.3 Fehler in der Erfassungsgrundlage

Fehler können auftreten, wenn in Regionen, in denen der Weinanbau eine große Bedeutung hat, keine Ernte- und Betriebsberichterstatter gewonnen werden können und somit nicht die gesamte Ertragsreblfläche abgedeckt wird, bzw. fehlerhafte Schätzungen erfolgen. Die Ertragsreblflächen werden aus der Reblächenerhebung ermittelt. Da für die Reblflächen eine Meldepflicht gegenüber den Verwaltungsbehörden besteht und diese Kontrollen durchführen, sind die Angaben als sehr genau einzustufen. Die Ernteberichterstattung erfolgt freiwillig, so dass durch Antwortausfälle oder weil keine Berichterstatter gewonnen werden können, die Ertragsangaben größere Fehler aufweisen können.

4.4 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Einheiten

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost können Antwortausfälle vorkommen, wenn die Berichterstatter keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter zurücksenden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstattern und den Statistischen Landesämtern sowie durch telefonische Nachfragen gering gehalten. Dennoch ist es zunehmend schwieriger, geeignete Berichterstatter zu mobilisieren.

4.5 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Merkmale

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter möglichst gering gehalten.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Zeitspanne zwischen Erhebungstichtag/Ende des Berichtszeitraumes und dem Vorliegen erster Ergebnisse beträgt ca. 1 Monat. Vorläufige Länder- und Bundesergebnisse erscheinen von September bis Dezember.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer ab 1950 möglich. Einschränkungen beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Ab 1990 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebungen auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU durch gemeinsame europäische Rechtsvorschriften gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedsstaaten eingesetzten Methodik.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die in der Rebflächenerhebung ermittelten Flächen sind die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zur Rebflächenerhebung finden sich im [Qualitätsbericht über die Rebflächenerhebung](#).

Die endgültigen Ergebnisse der Traubenernte werden sekundärstatistisch durch Auswertung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen erhoben. Nähere Informationen über die endgültige Weinmosternte finden sich im [Qualitätsbericht über die endgültige Weinmosternte](#).

8 Weitere Informationsquellen

Die Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost werden sowohl von den meisten Statistischen Landesämtern als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Landesämter veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in den folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte - Weinmost -
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

Diese können im Publikationsservice unter folgendem Link abgerufen und kostenlos heruntergeladen werden:

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ bzw. Jahrbücher)

Außerdem können die Ergebnisse über folgende Fundstellen abgerufen werden:

- Lange Zeitreihen in Genesis:
<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>

Qualitätsbericht

- Statistik-Portal:
http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb11_jahrtab21.asp
- Zusätzliche Informationen zur endgültigen Weinmosternte und zur Rebflächenerhebung stehen in den entsprechenden Qualitätsberichten zur Verfügung.
- Diese stehen auf der Internetseite des Statistischen Bundesamts unter der Rubrik Publikationen/Qualitätsberichte/Land- und Forstwirtschaft zur Verfügung.
- Internetadresse:
http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft,templateId=renderPrint.psml__nnn=true

Bei Fragen und Anregungen zur Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
53117 Bonn

Tel.: +49 (0) 18 88 / 644 – 86 60
Fax: +49 (0) 18 88 / 644 – 89 72
E-Mail: agrar@destatis.de

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ des Berichtsjahres 2007 umfasst insgesamt 16 Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Gemüse,
- Obst,
- Weinmost

getrennt nach diesen vier Sachbereichen veröffentlicht.

Für Weinmost werden vier Veröffentlichungen je Jahr publiziert.

Es werden die Ernteschätzungen von August, September und Oktober sowie die endgültige Weinmosternte (Angaben aus der Weinbaukartei) publiziert.

Aufgrund der Änderung des Agrarstatistikgesetzes¹⁾ werden die Angaben über den Wachstumsstand und wachstumsbeeinflussende Bedingungen nicht mehr erhoben. Danach entfällt die Berichterstattung für die Monate Mai, Juni und Juli. Auf die Angaben zum Beginn der Lese im Oktober wird ebenfalls verzichtet.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse über

- die letzte Schätzung der Weinmosternte für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost nach Ländern, Anbaugebieten und Qualitätsstufen,
- die letzte Schätzung der Weinmosternte nach Ländern, Anbaugebieten und den acht bedeutendsten Rebsorten in Deutschland,
- Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte von Weißmost und Rotmost der letzten 20 Jahre

veröffentlicht, die auf den Beurteilungen bzw. Angaben der amtlichen Berichtersteller/-innen bzw. berichterstattender Betriebe vom Oktober 2007 im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung beruhen.

Die Erhebung der Daten erfolgt nach den Vorschriften des Agrarstatistikgesetzes¹⁾.

Auf dieser Grundlage wurden für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost die vorläufigen Hektarerträge der Rebflächen sowie die durchschnittlichen Mostgewichte (in Grad Oechsle) ermittelt. Die qualitätsmäßige Zuordnung in Tafelwein, Qualitätswein und Prädikatswein wird nach Eignung des Mostes geschätzt.

Das endgültige Ergebnis der Weinmosternte 2007 (nächste und abschließende Veröffentlichung zur Weinmosternte 2007 in o.g. Berichtsreihe) wird aus der Weinbaukartei gewonnen. Hierfür werden die Traubenerntemeldungen aufbereitet, die von den einzelnen Betrieben (jeweils zum 15.12.) an die nach Landesrecht zuständigen Behörden abgegeben werden. Die Statistischen Landesämter nutzen diese Daten sekundärstatistisch.

Als einziges Anbaugebiet wurde das „Stargarder Land“ in Mecklenburg-Vorpommern 2004 als reines Tafelweingebiet festgeschrieben.

1) Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662).

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
für 2007**

Lfd. Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/-jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2007 über den Wachstumsstand der Wintersaaten und des Grünlandes, die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Spargel, Rhabarber und Erdbeeren.	Ende Juli
3	Feldfrüchte	Juni	Wachstumsstand von Mais, Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Zuckerrüben, vorläufige Ernte von Ölfrüchten und Raufutter (1. Schnitt) und Vorräte an Getreide am 30. Juni 2007.	Mitte August
4	Obst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rüben sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2007 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Obst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen und Johannisbeeren.	Ende September
8	Gemüse	August	Endgültige Ernteschätzung von Spargel und Rhabarber sowie vorläufige Ernteschätzung von Kohl-, Blatt-, Stängel-, Wurzel- und Knollen-, sowie Fruchtgemüse und Hülsenfrüchten, weiteren Gemüsearten und Erdbeeren.	Anfang Oktober
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rüben, vorläufige Ernteschätzung von Körner-sonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Wachstumsstand von Zuckerrüben, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne, Dauerwiesen, Mähweiden und Weiden.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2007 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Anfang November
11	Feldfrüchte	September	Vorläufige Ernteschätzung von Zucker-rüben sowie vorläufige Ernteschätzung von Körner- und Silomais.	Mitte November

12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2007 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2007	Endgültige Ergebnisse der Gemüseernte 2007 auf dem Freiland und in Unterglasanlagen.	Ende Dezember
14	Obst	2007	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktobstbau 2007.	Anfang Januar 2008
15	Weinmost	2007	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2007 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Mitte März 2008
16	Feldfrüchte	2007	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2007, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 1999 bis 2007 für Deutschland, Beurteilung des Wachstumsstandes der Wintergetreidearten und des Winterrapses Anfang Dezember 2007, Herbstaussaatflächen für das Erntejahr 2008 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2007.	Mitte April 2008

Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2008 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2007 erscheinen.

Weinmost

1 Vorläufige Weinmosternte nach Ländern, Anbaugebieten und Qualitätsstufen *)

- letzte Schätzung -
1.1 Weinmost insgesamt

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Reb- fläche im Ertrag ²⁾	Weinmost insgesamt				davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Grad Oechsle	Tafelwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
							Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	hl	1 000 hl			1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2005	98,9	92,1	9 104	78		326	58	4 524	72	4 254	86
	2006	99,2	91,4	9 063	82		397	58	4 737	72	3 929	85
	2007	99,5	106,9	10 634	81		32	61	3 628	72	6 974	86
Baden-Württemberg	2006	26,7	87,7	2 343	81		11	63	673	75	1 659	83
	2007	26,7	99,7	2 663	83		1	62	636	75	2 027	85
Württemberg		11,3	113,4	1 281	80		0	59	239	74	1 041	82
Baden		15,4	89,6	1 383	85		0	64	396	76	986	88
Bayern	2006	6,0	81,5	490	87		3	62	76	77	411	90
	2007	6,0	85,4	516	82		1	77	193	77	322	85
Franken		6,0	85,3	513	82		1	77	192	77	320	85
Übrige Gebiete		0,0	90,3	3	70		0	74	1	77	2	81
Brandenburg	2006	0,0	59,2	0	81		–	–	0	81	0	88
	2007	0,0	76,5	1	78		0	81	0	78	0	89
Hessen	2006	3,4	71,4	245	85		–	–	51	71	194	89
	2007	3,4	88,1	302	86		–	–	45	71	257	88
Hessische Bergstraße		0,4	83,9	35	81		–	–	11	72	25	85
Rheingau		3,0	88,6	267	86		–	–	34	70	233	88
Mecklenburg-Vorpommern ⁴⁾ ...	2006	0,0	21,3	0	79		0	79	–	–	–	–
	2007	0,0	17,3	0	78		0	78	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2006	0,0	80,7	2	89		–	–	1	71	1	93
	2007 ⁵⁾		–	–
Rheinland-Pfalz	2006	61,8	95,5	5 908	82		383	60	3 891	71	1 634	85
	2007	62,1	113,8	7 071	80		29	60	2 696	71	4 346	86
Ahr		0,5	106,4	57	73		0	65	46	69	11	86
Mittelrhein ⁶⁾		0,4	77,0	33	86		–	–	5	70	28	89
Mosel		8,7	112,2	977	80		2	55	309	69	667	85
Nahe		4,0	106,2	430	84		–	–	128	71	302	90
Rheinhessen		25,6	114,3	2 924	81		3	62	978	71	1 943	86
Pfalz		22,8	116,0	2 649	79		24	60	1 230	71	1 395	86
Saarland	2006	0,1	85,4	8	78		0	68	7	77	1	89
	2007	0,1	91,1	8	76		–	–	5	70	3	87
Sachsen	2006	0,4	53,9	21	92		0	96	4	90	17	92
	2007	0,4	54,5	21	86		1	89	11	82	10	90
Sachsen-Anhalt/Thüringen.....	2006	0,7	70,5	47	86		0	80	34	83	13	92
	2007 ⁷⁾	0,7	76,7	51	84		0	75	41	82	10	90

*) Stand: Anfang November.

1) 2005 und 2006 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2007 werden die endgültigen Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2006 zugrunde gelegt; bei Bayern, Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur weinanbauende Länder.

4) Nur Tafelweinbau.

5) Die vorläufigen Daten von Nordrhein-Westfalen werden ab 2003 von Rheinland-Pfalz (Anbaugebiet Mittelrhein) erhoben.

6) Einschließlich Nordrhein-Westfalen (Anbaugebiet Mittelrhein).

7) Für Thüringen wurden die Erträge und Mostgewichte von Sachsen-Anhalt übernommen.

Weinmost

1 Vorläufige Weinmosternte nach Ländern, Anbaugebieten und Qualitätsstufen *)

- letzte Schätzung -

1.2 Weißmost

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Reb- fläche im Ertrag ²⁾	Weißmost			davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Tafelwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2005	62,5	85,8	5 360	79	287	58	2 113	71	2 960	86
	2006	62,2	86,6	5 384	82	333	58	2 506	71	2 545	86
	2007	62,5	104,3	6 521	82	17	60	1 916	72	4 588	86
Baden-Württemberg	2006	11,8	76,2	902	78	11	63	347	72	544	83
	2007	11,8	93,5	1 107	82	0	60	367	75	740	86
Württemberg		3,2	96,8	314	84	0	59	88	79	226	85
Baden		8,6	92,3	793	81	0	61	279	73	514	86
Bayern	2006	4,9	84,4	410	88	2	62	45	76	362	89
	2007	4,8	87,2	422	82	1	77	136	76	285	85
Franken		4,8	87,1	420	82	1	78	136	76	284	85
Übrige Gebiete		0,0	97,2	2	69	0	75	1	75	2	83
Brandenburg	2006	0,0	62,2	0	81	–	–	0	80	0	88
	2007	0,0	65,0	0	80	0	76	0	79	0	89
Hessen	2006	2,9	70,7	204	86	–	–	36	71	168	89
	2007	2,9	88,7	255	86	–	–	35	71	220	88
Hessische Bergstraße		0,3	83,0	28	81	–	–	9	72	19	85
Rheingau		2,5	89,4	227	86	–	–	26	70	201	88
Mecklenburg-Vorpommern ⁴⁾ ...	2006	0,0	21,3	0	80	0	80	–	–	–	–
	2007	0,0	20,5	0	78	0	78	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2006	0,0	76,1	1	90	–	–	0	71	1	94
	2007 ⁵⁾	–	–
Rheinland-Pfalz	2006	41,7	91,4	3 808	82	320	59	2 045	71	1 443	86
	2007	42,1	111,1	4 675	82	15	59	1 335	71	3 325	86
Ahr		0,1	86,0	6	80	–	–	2	74	3	85
Mittelrhein ⁶⁾		0,4	76,5	28	88	–	–	2	71	26	90
Mosel		7,9	112,9	890	80	2	54	269	69	619	85
Nahe		3,0	101,7	305	86	–	–	59	71	245	90
Rheinhessen		17,2	111,2	1 911	83	2	61	459	71	1 450	86
Pfalz		13,6	113,2	1 536	80	12	59	543	71	981	85
Saarland	2006	0,1	87,4	7	77	0	68	7	75	1	89
	2007	0,1	94,5	8	75	–	–	5	68	3	87
Sachsen	2006	0,3	55,2	17	92	0	96	3	88	14	92
	2007	0,3	53,5	17	85	1	89	9	81	8	89
Sachsen-Anhalt/Thüringen.....	2006	0,5	69,6	34	86	0	78	23	83	11	92
	2007 ⁷⁾	0,5	74,1	36	84	0	75	28	82	8	90

*) Stand: Anfang November.

1) 2005 und 2006 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2007 werden die endgültigen Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2006 zugrunde gelegt; bei Bayern, Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur weinanbauende Länder.

4) Nur Tafelweinbau.

5) Die vorläufigen Daten von Nordrhein-Westfalen werden ab 2003 von Rheinland-Pfalz (Anbaugebiet Mittelrhein) erhoben.

6) Einschließlich Nordrhein-Westfalen (Anbaugebiet Mittelrhein).

7) Für Thüringen wurden die Erträge und Mostgewichte von Sachsen-Anhalt übernommen.

Weinmost

1 Vorläufige Weinmosternte nach Ländern, Anbaugebieten und Qualitätsstufen *)

- letzte Schätzung -

1.3 Rotmost **)

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Reb- fläche im Ertrag ²⁾	Rotmost			davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Tafelwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2005	36,4	102,8	3 744	77	39	62	2 411	73	1 294	85
	2006	37,0	99,4	3 679	81	64	62	2 231	73	1 384	84
	2007	37,0	111,3	4 113	80	15	62	1 712	72	2 386	85
Baden-Württemberg	2006	14,9	96,8	1 441	82	0	66	326	77	1 114	84
	2007	14,9	104,6	1 556	83	0	67	269	75	1 287	85
Württemberg		8,0	120,1	967	79	–	–	151	71	815	81
Baden		6,8	86,2	590	89	0	67	118	81	472	91
Bayern	2006	1,1	69,3	80	86	0	61	31	78	49	91
	2007	1,2	78,0	94	84	0	66	57	80	37	90
Franken		1,2	78,0	93	84	0	67	56	80	36	90
Übrige Gebiete		0,0	76,5	1	73	0	66	1	82	0	80
Brandenburg	2006	0,0	54,9	0	81	–	–	0	81	–	–
	2007	0,0	91,5	0	77	0	86	0	76	–	–
Hessen	2006	0,6	75,2	42	84	–	–	15	73	26	91
	2007	0,6	84,8	47	85	–	–	9	69	37	89
Hessische Bergstraße		0,1	87,6	7	81	–	–	2	70	5	85
Rheingau		0,5	84,2	40	86	–	–	8	69	32	90
Mecklenburg-Vorpommern ⁴⁾ ...	2006	0,0	21,4	0	79	0	79	–	–	–	–
	2007	0,0	13,8	0	79	0	79	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2006	3	110,3	0	85	–	–	0	71	0	90
	2007 ⁵⁾	–	–
Rheinland-Pfalz	2006	20,2	104,2	2 100	80	63	63	1 846	72	191	84
	2007	20,1	119,4	2 396	77	14	61	1 361	71	1 021	86
Ahr		0,5	109,3	51	72	0	65	43	69	8	87
Mittelrhein ⁶⁾		0,1	80,0	5	77	–	–	3	69	2	89
Mosel		0,8	106,2	88	76	0	66	39	71	48	80
Nahe		1,1	119,1	125	79	–	–	69	71	57	88
Rheinhessen		8,4	120,7	1 014	78	2	62	519	72	493	85
Pfalz		9,3	120,3	1 113	77	12	61	687	71	413	86
Saarland	2006	0,0	68,5	1	89	–	–	1	89	–	–
	2007	0,0	62,1	1	86	–	–	0	85	0	87
Sachsen	2006	0,1	48,3	3	94	0	91	1	95	2	93
	2007	0,1	59,1	4	86	–	–	2	82	2	91
Sachsen-Anhalt/Thüringen.....	2006	0,2	73,0	12	84	0	82	11	83	2	93
	2007 ⁷⁾	0,2	84,2	15	85	0	75	13	83	2	92

*) Stand: Anfang November.

**) Einschl. Most aus gemischten Beständen.

1) 2005 und 2006 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2007 werden die endgültigen Ergebnisse der Rebflächenenerhebung 2006 zugrunde gelegt; bei Bayern, Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur weinbauende Länder.

4) Nur Tafelweinbau.

5) Die vorläufigen Daten von Nordrhein-Westfalen werden ab 2003 von Rheinland-Pfalz (Anbaugebiet Mittelrhein) erhoben.

6) Einschließlich Nordrhein-Westfalen (Anbaugebiet Mittelrhein).

7) Für Thüringen wurden die Erträge und Mostgewichte von Sachsen-Anhalt übernommen.

Weinmost

2 Vorläufige Weinmosternte 2007 nach Ländern, Anbaugebieten und bedeutenden Rebsorten *)

- letzte Schätzung -
2.1 Weiße Rebsorten

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Riesling, Weißer				Müller-Thurgau				Silvaner, Grüner			
		Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2005	20,1	77,9	1 564	85	14,2	100,1	1 418	79	5,3	99,7	529	81
	2006	20,3	77,2	1 570	84	13,7	110,8	1 521	77	5,2	98,1	508	82
	2007	20,9	102,1	2 130	84	13,6	114,2	1 551	76	5,2	108,3	561	80
Baden-Württemberg	2006	3,2	74,8	240	79	3,2	88,0	280	75	0,3	70,8	22	79
	2007	3,2	94,4	303	83	3,2	100,6	320	77	0,3	89,4	28	82
Württemberg		2,1	97,8	201	84	0,4	97,1	36	78	0,1	96,1	13	80
Baden		1,2	88,4	103	83	2,8	101,0	284	77	0,2	84,3	15	83
Bayern	2006	0,3	58,5	16	94	1,9	95,2	181	85	1,2	85,1	105	89
	2007	0,3	77,4	22	88	1,9	91,4	170	81	1,2	87,3	108	82
Franken		0,3	77,4	22	88	1,8	91,4	169	81	1,2	87,3	108	82
Übrige Gebiete		0,0	76,0	0	84	0,0	92,8	1	70	0,0	97,9	0	79
Brandenburg	2006	–	–	–	–	0,0	59,2	0	81	–	–	–	–
	2007	0,0	27,0	0	77	0,0	66,0	0	78	–	–	–	–
Hessen	2006	2,6	70,1	180	86	0,1	85,0	7	74	0,0	80,7	2	78
	2007	2,6	88,4	227	87	0,1	104,4	9	73	0,0	92,7	3	73
Hessische Bergstraße		0,2	81,2	17	82	0,0	97,5	3	73	0,0	89,2	2	73
Rheingau		2,4	89,0	210	87	0,1	109,1	5	72	0,0	100,0	1	74
Mecklenburg-Vorpommern ⁴⁾	2006	–	–	–	–	0,0	56,1	0	79	–	–	–	–
	2007	–	–	–	–	0,0	4,4	0	60	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2006	0,0	74,0	1	91	0,0	90,6	0	75	–	–	–	–
	2007 ⁵⁾	–	–	–	–
Rheinland-Pfalz	2006	14,2	79,6	1 127	85	8,3	124,4	1 037	77	3,6	105,4	375	80
	2007	14,7	107,1	1 571	84	8,2	125,6	1 036	75	3,5	118,0	417	80
Ahr		0,0	92,8	4	82	0,0	82,5	1	73	–	–	–	–
Mittelrhein ⁶⁾		0,3	74,4	22	89	0,0	93,8	2	80	0,0	98,3	0	73
Mosel		5,1	110,5	568	84	1,3	117,9	150	74	–	–	–	–
Nahe		1,0	92,5	97	92	0,5	116,9	64	75	0,3	116,2	32	78
Rheinhessen		3,2	101,2	321	87	4,1	125,8	517	76	2,4	119,2	287	81
Pfalz		5,0	112,3	559	81	2,3	132,2	302	73	0,9	115,1	98	76
Saarland	2006	0,0	52,3	0	79	0,0	71,7	1	76	–	–	–	–
	2007	0,0	84,4	0	86	0,0	118,4	1	73	–	–	–	–
Sachsen	2006	0,1	57,7	3	90	0,1	57,4	4	87	–	–	–	–
	2007	0,1	58,0	3	89	0,1	56,8	4	79	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt / Thüringen	2006	0,1	40,3	2	90	0,1	77,9	10	82	0,1	77,4	4	85
	2007 ⁷⁾	0,1	53,0	3	90	0,1	86,0	11	75	0,1	80,0	5	79

*) Stand: Anfang November.

1) 2005 und 2006 endgültige Ergebnisse.

2) Nur weinanbauende Länder.

3) Für 2007 werden die endgültigen Ergebnisse 2006 zugrunde gelegt; bei Bayern, Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

4) Nur Tafelweinbau.

5) Die vorläufigen Daten von Nordrhein-Westfalen werden ab 2003 von Rheinland-Pfalz (Anbauggebiet Mittelrhein) erhoben.

6) Einschließlich Nordrhein-Westfalen (Anbauggebiet Mittelrhein)

7) In Thüringen wurden die Erträge und Mostgewichte von Sachsen-Anhalt übernommen.

Weinmost

2 Vorläufige Weinmosternte 2007 nach Ländern, Anbaugebieten und bedeutenden Rebsorten *)

- letzte Schätzung -

Noch: 2.1 Weiße Rebsorten

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Kerner				Ruländer (Burgunder, Grauer)			
		Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2005	.	.	.	.	.	.	.	.
	2006	4,0	84,5	337	88	4,1	64,9	265	87
	2007	3,8	108,6	416	86	4,2	89,2	376	89
Baden-Württemberg	2006	0,5	74,7	34	84	1,7	62,4	104	87
	2007	0,5	103,9	48	87	1,7	79,3	132	90
Württemberg		0,4	104,5	40	87	0,1	78,7	8	90
Baden		0,1	100,7	8	85	1,6	79,4	124	90
Bayern	2006	0,2	81,6	20	92	.	.	.	.
	2007	0,2	85,3	20	88	–	–	–	–
Franken		0,2	85,3	20	88	–	–	–	–
Übrige Gebiete		0,0	82,8	0	77	–	–	–	–
Brandenburg	2006	–	–	–	–	–	–	–	–
	2007	–	–	–	–	0,0	55,0	0	87
Hessen	2006	0,0	75,0	2	76	0,1	73,0	4	85
	2007	0,0	98,9	3	79	0,1	81,7	4	84
Hessische Bergstraße		0,0	90,7	1	81	0,0	77,8	3	84
Rheingau		0,0	104,5	2	77	0,0	90,0	1	83
Mecklenburg-Vorpommern ⁴⁾	2006	–	–	–	–	–	–	–	–
	2007	–	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2006	0,0	50,6	0	.	0,0	105,3	0	.
	2007 ⁵⁾
Rheinland-Pfalz	2006	3,2	86,5	275	88	2,3	66,8	153	88
	2007	3,0	112,1	341	85	2,4	97,2	236	88
Ahr		0,0	94,5	0	78	0,0	85,0	0	76
Mittelrhein ⁶⁾		0,0	113,3	2	90	0,0	66,7	0	88
Mosel		0,4	115,8	46	81	0,1	96,0	6	86
Nahe		0,2	102,6	21	90	0,2	92,4	19	96
Rheinhausen		1,3	108,7	138	88	1,1	98,9	112	89
Pfalz		1,2	116,2	134	84	1,0	96,6	99	87
Saarland	2006	0,0	31,3	0	84	0,0	70,3	1	87
	2007	–	–	–	–	0,0	73,0	1	87
Sachsen	2006	0,0	65,1	1	92	0,0	50,2	2	98
	2007	0,0	58,0	1	91	0,0	38,7	1	93
Sachsen-Anhalt / Thüringen	2006	0,0	70,4	3	93	0,0	55,3	2	94
	2007 ⁷⁾	0,0	80,0	4	91	0,0	67,0	2	90

*) Stand: Anfang November.

1) 2005 und 2006 endgültige Ergebnisse.

2) Nur weinanbauende Länder.

3) Für 2006 werden die endgültigen Ergebnisse 2005 zugrunde gelegt; bei Bayern, Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

4) Nur Tafelweinbau.

5) Die vorläufigen Daten von Nordrhein-Westfalen werden ab 2003 von Rheinland-Pfalz (Anbaugebiet Mittelrhein) erhoben.

6) Einschließlich Nordrhein-Westfalen (Anbaugebiet Mittelrhein)

7) In Thüringen wurden die Erträge und Mostgewichte von Sachsen-Anhalt übernommen.

Weinmost

2 Vorläufige Weinmosternte 2007 nach Ländern, Anbaugebieten und bedeutenden Rebsorten *)

- letzte Schätzung -

2.2 Rote Rebsorten

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Spätburgunder, Blauer				Dornfelder				Portugieser, Blauer			
		Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2005	10,9	91,9	1 001	87	.	.	.	.	4,7	114,2	541	74
	2006	11,1	79,2	881	86	8,0	123,3	992	79	4,6	112,0	520	76
	2007	11,2	93,8	1 049	89	8,0	133,9	1 070	75	4,5	117,9	534	70
Baden-Württemberg	2006	6,6	78,4	514	86	0,4	91,7	35	78	0,2	74,4	17	74
	2007	6,6	86,5	568	90	0,4	130,6	49	73	0,2	127,0	29	70
Württemberg		0,9	94,0	82	88	0,3	132,1	44	73	0,2	124,9	24	69
Baden		5,7	85,4	486	90	0,0	120,7	6	75	0,0	138,9	5	72
Bayern	2006	0,3	64,5	16	88	.	.	.	.	0,1	89,1	7	89
	2007	0,3	69,8	18	88	-	-	-	-	0,1	82,3	6	77
Franken		0,3	69,9	18	88	-	-	-	-	0,1	82,3	6	77
Übrige Gebiete		0,0	67,7	1	83	-	-	-	-	0,0	65,0	0	76
Brandenburg	2006	-	-	-	-	0,0	72,1	0	85	-	-	-	-
	2007	0,0	20,0	0	85	0,0	126,8	0	70	-	-	-	-
Hessen	2006	0,4	75,1	32	87	0,0	80,3	3	75	0,0	90,0	1	73
	2007	0,4	85,2	36	87	0,0	92,2	3	71	0,0	99,6	1	75
Hessische Bergstraße		0,0	87,0	4	86	0,0	95,0	1	74	0,0	99,6	0	75
Rheingau		0,4	85,0	33	88	0,0	90,0	2	69	0,0	99,6	1	75
Mecklenburg-Vorpommern ⁴⁾	2006	0,0	.	.	.	-	-	-	-	0,0	5,0	0	65
	2007	0,0	.	.	.	-	-	-	-	0,0	0,7	0	55
Nordrhein-Westfalen	2006	0,0	76,1	0	89	0,0	97,5	0	82	0,0	167,8	0	.
	2007 ⁵⁾
Rheinland-Pfalz	2006	3,8	81,7	316	87	7,6	125,5	949	79	4,3	114,8	491	76
	2007	3,9	101,6	423	88	7,5	134,6	1 011	75	4,2	127,5	494	70
Ahr		0,3	97,6	4	85	0,0	119,2	2	70	0,0	116,3	39	69
Mittelrhein ⁶⁾		0,0	73,6	0	91	0,0	105,0	1	73	0,0	86,0	3	76
Mosel		0,4	98,3	0	83	0,3	119,1	41	74	0,0	98,1	35	76
Nahe		0,2	97,1	11	92	0,5	125,7	58	75	0,1	133,3	33	72
Rheinhessen		1,3	98,8	171	87	3,5	136,5	474	75	1,7	132,9	178	71
Pfalz		1,6	104,2	236	88	3,2	135,7	435	74	2,3	132,0	207	68
Saarland	2006	0,0	78,5	0	90	0,0	71,3	0	85	-	-	-	-
	2007	0,0	59,9	0	86	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2006	0,0	31,7	1	101	0,0	71,2	1	92	0,0	45,9	0	81
	2007	0,0	49,5	1	95	0,0	85,6	2	78	0,0	54,5	0	66
Sachsen-Anhalt / Thüringen	2006	0,0	53,9	1	92	0,0	78,4	4	83	0,0	83,1	4	82
	2007 ⁷⁾	0,0	65,0	2	90	0,0	90,0	4	75	0,0	89,0	4	73

*) Stand: Anfang November.

1) 2005 und 2006 endgültige Ergebnisse.

2) Nur weinanbauende Länder.

3) Für 2007 werden die endgültigen Ergebnisse 2006 zugrunde gelegt; bei Bayern, Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

4) Nur Tafelweinbau.

5) Die vorläufigen Daten von Nordrhein-Westfalen werden ab 2003 von Rheinland-Pfalz (Anbaugebiet Mittelrhein) erhoben.

6) Einschließlich Nordrhein-Westfalen (Anbaugebiet Mittelrhein)

7) In Thüringen wurden die Erträge und Mostgewichte von Sachsen-Anhalt übernommen.

Weinmost

3 Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre

Jahr ¹⁾	Weinmost insgesamt		Weißmost		Rotmost	
	Erntemenge	durchschnittl. Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittl. Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittl. Mostgewicht
	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle
1988	9 314 610	76	7 973 010	77	1 341 601	75
1989	13 226 232	76	11 242 736	76	1 983 496	73
1990	8 513 505	78	7 187 017	77	1 326 488	79
1991	10 169 962	71	8 646 532	71	1 523 430	71
1992	13 375 036	75	11 174 975	75	2 200 061	74
1993	9 718 333	79	7 849 577	79	1 868 756	77
1994	10 347 710	75	8 348 927	75	1 998 783	74
1995	8 510 134	71	6 783 650	71	1 726 483	71
1996	8 641 985	74	6 786 800	74	1 855 186	73
1997	8 494 813	80	6 614 027	80	1 880 784	78
1998	10 833 860	75	8 091 437	75	2 742 423	73
1999	12 285 970	78	9 119 457	78	3 166 513	76
2000	10 180 828	75	7 005 036	76	3 075 792	73
2001	9 081 322	77	6 240 255	78	2 841 067	75
2002	10 135 495	78	6 562 750	79	3 572 746	75
2003	8 288 549	89	5 548 858	89	2 739 691	87
2004	10 146 518	78	6 140 466	76	4 006 052	76
2005	9 103 967	78	5 360 187	79	3 743 779	77
2006	9 063 002	82	5 383 989	82	3 679 012	81
2007 ²⁾	10 634 000	81	6 521 000	82	4 113 000	80

1) Bis einschl. 1991 früheres Bundesgebiet.

2) Vorläufige Weinmosternte.